

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1920**

257 (4.11.1920)

# Volkstfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Verlagspreis: Durch unsere Träger 5.- M. einschl. 80 A. Postgebühren; bei Abnahme in drei Monatsheften und in Abgaben 4.80 M.; durch die Post bezogen 4.80 M. ohne Ausgabe- u. Postgebühren, monatl. Einz. exempl. 25 Pf. Ausgabe: Werktags mittags, Geschäftsstelle und Redaktion: Luisenstr. 24. Preisprophet: Geschäftsstelle Nr. 125; Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die 10spaltige Kolonietexte 1.- M. Die Restomesselle 8.50 M.; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. - Annahmefrist 1/2 9 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

### Die Kiesenlast der fremden Besatzung

#### Astronomische Zahlen

228. Berlin, 3. Nov. Der Hauptauschuss des Reichstags trat heute in die Besprechung über die Ausführung des Friedensvertrags ein. Der Reichsfinanzminister beauftragte, den Forderungen der Besatzungsmächte von 20 auf 40 Milliarden zu erhöhen. Er führte aus, es seien Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen der Besatzungsmächte aufgenommen und es sei zu erwarten, daß auf diese Weise eine Milderung der Besatzungsumlastung eintritt. Um dieses zu erreichen, sei es erforderlich, auf eine Herabsetzung der Besatzungsmächte hinzuwirken und ferner die Reparationen endgültig festzusetzen. Der Reichsfinanzminister gab sodann noch nähere Erklärungen der außerordentlichen Kosten, die bis jetzt erwachsen und noch zu erwarten sind. Er gibt weiter bekannt, daß trotz der erst kürzlich erfolgten Erhöhung auf 15 Milliarden eine weitere Erhöhung notwendig sei. Neuforderungen der Besatzungsmächte und der Wunsch des vergangenen Jahres verlangten diese Erhöhung.

Dr. Helfferich bemerkte: Wenn die Angaben des Reichsfinanzministers richtig seien, daß Amerika die Kosten seiner 17 000 Mann starken Okkupationsarmee auf täglich 123 000 Dollar beziffert, so seien das rund 90 Millionen Papiermark täglich oder rund 32 Milliarden Mark im Jahre für 17 000 Amerikaner. Das sei doch eine vollendete Unmöglichkeit. (Allgemeine Zustimmung.) Nach dem heutigen Kurs seien 500 Milliarden Mark an Frankreich zu zahlen. Es handle sich hier gar nicht mehr um finanzielle, sondern um astronomische Zahlen. Was heute gesagt sei, gehe weit über die im Waffenstillstandsvertrag erwähnten finanziellen Punkte hinaus. Wir müßten jetzt haltung an dem ursprünglichen Vertrag fordern.

### Das neue Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung

Berlin, 3. Nov. (Privattelegr.) Das neue Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung, das schon in den nächsten Tagen dem Reichstag vom Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz mitgeteilt werden wird, enthält fest umrissene Pläne nicht nur auf dem engeren Gebiete des Reichswirtschaftsministeriums, sondern auch in der Ernährung und insbesondere in der inneren Politik, Eisenbahnen, Wasserstraßen, Aufwertsche usw. Der Gedanke der Reichswirtschaftsbank ist in dem Programm fallen gelassen und es werden andere Mittel vorgeschlagen, die demselben Zwecke dienen sollen. Der Hauptgrund für das Aufheben der Idee der Reichswirtschaftsbank dürfte darin zu suchen sein, daß das Reich zu all seinen schweren Lasten nicht auch noch die Garantie für diese Bank übernehmen kann.

Nach der gleichen Quelle ist die Vorlage über die Einziehung des Reichsnotopfers fertiggestellt und wird voraussichtlich Donnerstag oder Freitag dem Reichstag zugehen. Sie sieht die schnelle Einziehung eines sehr beträchtlichen Teiles des Reichsnotopfers — man spricht von 40 bis 50 Prozent — vor, doch dürfte gestattet werden, diesen Betrag in zwei Raten zu bezahlen. Jedenfalls wird das Veranlagungsverfahren abgeändert und die Einziehung des erwähnten Teilbetrags im Laufe des Winters bewirkt werden.

### Weitere Erhöhung der Eisenbahntarife?

Berlin, 3. Nov. (Privattelegr.) Wie wir erfahren, tritt morgen der Sachverständigenrat des Landtags für Tariffragen usw. im Reichsverkehrsministerium zu einer Sitzung zusammen, in der die Möglichkeit oder Notwendigkeit besprochen werden soll, die Personen- und Güterverkehrsstarke auf der Eisenbahn zu erhöhen. Da das Ansuchen der Beförderungsgebührene in keiner Weise mit dem Anziehen der Metallpreise Schritt gehalten hat, ist zu erwarten, daß der Sachverständigenrat einer Erhöhung zustimmen wird. Voraussichtlich dürfte die Frage besonderer Karten zu ermäßigten Preisen für dringende Berufsfahrten u. a. herührt werden.

### Rückgang der Erwerbslosenziffer

229. Berlin, 3. Nov. Wie aus dem Arbeitsministerium mitgeteilt wird, ist die Gesamtzahl der unterliegenden Erwerbslosen im Reich nach amtlichen Feststellungen in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober weiter zurückgegangen. Während sie am 1. Oktober nach endgültigen Feststellungen 896 151 betrug, belief sie sich am 15. auf 874 983. Es ist also ein Rückgang um 21 168, und zwar 14 457 männliche und 6711 weibliche Arbeitslose, zu verzeichnen. Die Zahl der Familienangehörigen, die als Zuschlagempfangener unterliegt, beträgt 880 288 auf 848 687 herabgegangen. Die Aufwendungen an Erwerbslosenunterstützung, die in der zweiten Hälfte des September für das Reich, die Länder und Gemeinden zusammen 45,7 Millionen betragen hatte, ermäßigte sich an der ersten Hälfte des Oktober auf 41,2 Millionen Mark.

### Die Milchvieh-Forderung

#### Widersprechende Nachrichten

Berlin, 3. Nov. (Privattelegr.) In der Milchviehforderung der Entente liegen heute widersprechende Meldungen vor. Das „Journal des Debats“ meldet, Frankreich habe festgestellt, daß die Deutschen im ganzen 845 000 Stück Vieh, darunter 517 000 Kühe, requiriert hätten. Frankreich habe aber trotzdem nur die Rückgabe von 510 000 Stück Vieh, darunter 400 000 Kühe, bei dem Wiedererwerbungsanspruch beantragt und also von sich aus auf einen Teil des getriebenen Viehes verzichtet.

Zu Gegenstand hierzu befaßt eine Berliner Meldung des „L.“: Aus Paris wird offiziell die Nachricht verbreitet, daß die französische Regierung die Zahl der von Deutschland abzufordern Kühe von 800 000 auf 400 000 herabgesetzt habe. Frankreich habe bei der Wiedergutmachungskommission dagegen protestiert. Der französische Vauer habe an den Kriegsschölen zu schwer zu tragen, um einen solchen Verzicht rechtsfertigen zu können.

### Kommunistischer Parteitag

#### Zu Zeichen der Verschmelzung

Nachdem eine nichtöffentliche Sitzung, über die wir bereits berichtet haben, vorhergegangen war, fand am Dienstag die dritte öffentliche Sitzung des kommunistischen Parteitagess statt. Die Sophienäle waren mit roten Tüchern und roten Fahnen drapiert, im Hintergrund der Bühne war eine große Landkarte angebracht, auf der Rußland durch einen roten Farbflecks dargestellt, um den herum sich die anderen Länder, in die rote Sternchen eingezeichnet waren, herumgruppierten. Das ganze Weltall umschang ein breites rotes Band mit der Aufschrift: „Proletariat aller Länder vereinigt Euch!“ Anwesend waren etwa 100 Delegierte, zwei Drittel Männer und ein Drittel Frauen. Es sind meist noch Jünglinge und junge Mädchen. So auch unter den Zuhörern, die die Tribüne nur mäßig füllten. Vom Zentralkomitee der Neukommunisten sind Däumig und Stöcker anwesend. Sinowjew hat an den Kongress eine Postkarte geschickt, in der er mit Genugtuung feststellt, daß die „Bundepartei Deutschlands“ ihr Examen befriedigend abgelegt habe. Nunmehr sei es die Pflicht der kommunistischen Partei Deutschlands, sich den Linken unabhängig gegenüber nicht engbrüsig zu verhalten. Die Neukommunisten und hiesigen Neukommunisten aus der Unabhängigen Partei ausgeschieden. Die Kerntruppen der Arbeiter hätten sich für die Revolution erklärt und nunmehr könne man auch Dzierzinski über.

Zu Beginn des Parteitagess wurden Pietsch und Berlin und Siebert-Oehmich gewählt. Pietsch eröffnete die Verhandlung mit der Mitteilung, daß die kommunistische Partei Deutschlands, die sich mit den Neukommunisten verschmelzen und den Namen „Reinigte kommunistische Partei“ annehmen wolle, in der Zeit des Vorkriegszustandes drei getrennte Parteitage abgehalten habe. Der Spartakusbund, die Grundzüge der kommunistischen Partei, siehe heute vor der Vollendung seines Werkes. — Heber die politische Lage sprach Tscherning, der in endloser, teilweise ziffermäßig belebten Ausführungen von der gegenwärtigen Wirtschaftskrise und ihren Ursachen ein ausführliches Bild entwarf. Die Fülle des von ihm vorgebrachten Zahlenmaterials langweilte die Versammlung nicht wenig. Er feierte dann die kommunistische Internationale als den Beginn der proletarischen Weltmacht und gedachte des Kongresses von Waku und besprach die asiatische Politik Englands. Die Dritte Internationale werde in nicht zu ferner Zeit den schwarzen Erdteil revolutionieren. Eingehend beschäftigte sich Tscherning mit dem Verhältnis Sowjet-Rußlands zu Polen und schloß alle Schuld an dem russisch-polnischen Krieg auf die Polen, die von den imperialistischen Weltmächten vorgeschickt worden wären, um Sowjet-Rußland den Todesstoß zu verfehlen.

Thomas-Windgen berichtete über die kaiserlichen Verhältnisse. Er bezeichnet Vaders als Zentrum der gegenrevolutionären Bewegung von ganz Mittel- und Südosteuropa. Der weiche Sackden könne sich dort hemmungslos ausbreiten. Die Macht der Reaktion sei so groß, daß die Revolutionäre es nicht einmal wagen könnten, mit ihren Forderungen offen hervorzutreten. Die Wändener Republik hätte erst später ausgerufen werden dürfen. Das vorzeitige Vorkommen in diesem Falle hat sich als verhängnisvoll erwiesen.

Das Hauptreferat hielt das kommunistische Mitglied des Reichstages, Ledt, von dessen Darlegungen nur der Fall interessiert, der die Stellung der kommunistischen Partei zu den anderen proletarischen Parteien kennzeichnet. Die Sozialdemokratie lehne er als völlig blindensinnig ab. Auf dem rechten Flügel der Unabhängigen stehen nach seiner Meinung zwei Gruppen: Die eine, die proletarische Gruppe, müsse für den Kommunismus gewonnen werden. Von der anderen Gruppe aber trenne die Kommunisten nicht nur die 21 Bedingungen Moskauer, sondern es beständen zwischen ihnen und den Kommunisten unüberwindbare Gegensätze. Die Neukommunisten können sich jetzt auf ihre Pflicht. Die links von der kommunistischen Partei stehende kommunistische Arbeiterpartei habe zwar manche Arbeiter für sich gewonnen, aber diese Arbeiter könnten zurückgewonnen werden.

In diese Referate schloß sich eine mehrstündige Aussprache, in der zunächst die von anderen Parteitagess bekannten Klagen der Jugendlichen und der Frauen über Zurücksetzung durch die Parteimitglieder vorgetragen wurden. Ein Vertreter aus Sachsen schilderte die Herrschaft des weißen Terrors auch in Sachsen und warf den Sozialdemokraten vor, daß sie die Arbeiter belügen und betrügen. Ein Redner aus Weichsel rief zur Aktion auf. Die Partei darf nicht eine Partei der Parole sein, sondern muß die Partei der Aktion werden. Man muß es offen zum Konflikt treiben und die Sache zum Klagen bringen. Ohne Gewalt geht es nicht ab. Dieter und andere Redner sprachen den beiden kommunistischen Abgeordneten im Reichstag das Mißtrauen aus; sie hätten sich ganz flehender parlamentarisch betätigt, anstatt die Tribüne zur Verkündung kommunistischer Grundzüge zu benutzen. Insbesondere hat die kommunistische Fraktion vollkommen versagt bei der Ausweisung Sinowjews. Der blinde Delegierte Schönland, ein Bruder des Dichters Bruno Schönland, feierte in Versen seines Bruders das „heilige rote Rußland“ und rief für den Fall, daß Polen erneut gegen Rußland den Krieg eröffnen sollte, die deutschen Arbeiter zu militärischem Beistand Sowjet-Rußlands auf. In der weiteren Aussprache, die Fragen der Organisation und Agitation zum Gegenstand hatte, kamen Vorkämpfungen darüber zum Ausdruck, die Partei könne einem bürokratischen Zentralismus zum Opfer fallen und drohe, in die Fesseln der alten Sozialdemokratie zu verfallen. Insbesondere wandte sich Czerwin vom Zentralvorstand gegen einen Antrag auf Einsetzung einer Kommission für die „rote Fahne“. Czerwin habe sonst der Kommission für den „Vorwärts“, wie der Kommission für die „Freiheit“ angehört und warnte auf Grund seiner Erfahrungen davor, dies Vorbild nachzuahmen.

Nach den Schlussworten der Referenten wurden die zur Organisation und Agitation vorliegenden Anträge der Parteimitglieder abgewiesen, darunter ein Antrag Rheinlands-Süd: Es möge in den einzelnen Organisationen Kontrollpersonen einseitig werden zwecks Überwachung der Mitglieder auf Spitzelhaftigkeit hin, und ein Antrag, diese Kontrollpersonen nicht in öffentlichen Versammlungen, sondern in geschlossenen Mitgliederbesammlungen zu wählen, da es sich vielfach um eine illegale Tätigkeit handelte.

### Der Abgott der Welt

Ein kalter Wind streicht durch die Straßen und läßt den allzu frühen Winter doppelt hart empfinden. Fröstelnd hülfen sich die Menschen in die schabigen Reste, die ihnen als Kleidung noch geblieben sind; denn zur Anschaffung eines neuen und warmen Gewandes langt es bei den allermeisten schon lange nicht mehr. Zu Hause erwartet sie das kalte, triibe Gemach, wobei man an die vielen, die die fürchterliche Wohnungsnot beinahe obdachlos macht, gar nicht denken darf. Und die Mahlzeiten werden immer farger; die Preise steigen geradezu stündlich, und immer mehr Lebensmittel und Bedarfsartikel werden einfach unerwerblich. So lenkt sich das Grauen des Winters auf die Stadt wie ein schwarzes Leichentuch. Während aber die große Masse des Volkes derart in Trübsal lebt und die nie aussehende Not an den Menschen nagt, alle ihre Hoffnungslosigkeit erlösend, sind alle Straßengänge mit Plakaten besetzt, die in die „mit allerfeinstem Komfort“ ausgestatteten Lokale laden, wo es so lebensfröhlich zugeht, als würden wir in einer Stadt leben, der Not und Elend ganz unbekannte Dinge sind. Und immer neue Stätten dieser widerlichen Gemütslust werden eröffnet, ein Beweis, daß es an Kundschäften nicht fehlt, daß es sich lohnt, diesem niedrigen Genußleben die Gelegenheit zu verschaffen. Das neben der zermürbenden Not dieser hemmungslos zumeil möglich ist, daß dieses Elend und dieser Luxus nebeneinander bestehen kann, will den Mitlebenden als eine Selbstverständlichkeit erscheinen. Aber der Tag wird kommen, wo man es einfach nicht begreifen wird, daß man diesen Zustand einmal ertragen und gebildet hat; nicht begreifen wird, daß das, was man jetzt gleichsam als eine gottgegebene Ordnung erachtet, von der Menschheit überhaupt ausgehalten wurde. Aus unsichtbaren Ueberresten stellt der Forscher verunkeltete Welten wieder her. Aber die kapitalistische Gesellschaftsordnung, wie sie an ihrem Ausgang war, wird er an den fürchterlichen Kontrasten darstellen können: etwa das in Lumpen geschlichtete arme Weib und die mit allem Land beladene Modeduppe, sie nebeneinander gestellt, werden das Bild dieser unseligen Zeit in erschütternder Wirklichkeit wiedergeben.

Zur Rechtfertigung ihres Daseins hat sich die kapitalistische Gesellschaftsordnung allimmer auf die geistigen Ausfahrungen berufen, die von ihr ausgeben; sie sollen es sein, die sie zu einem Gut machen, das wert sei, erhalten zu bleiben. Nicht den sterblichen Flusmücker; den ersten Forscher, den selbstlosen Mann der Wissenschaft schloß sie vor, wenn der Streit um ihre Behauptung amging. Aber es wird immer deutlicher, daß der einzige, dem es diese herrliche Ordnung vergönnt, sich fröhlich zu tummeln und die Wonnen des Lebens ungehemmt zu schürfen, nur noch der Schieber ist. Während sich die Menschheit in Qual verzehrt, sitzt er prozig und breispurig da, auf einem unsichtbaren Thron, und läßt sich in seinem Schlemmerbauch nicht betören. Und statt verachtet und geachtet zu werden, erntet er noch Anbetung. Für ihn mußte man die Wettrennen einführen, für ihn werden all die ekelhaften Vergnügungsstätten unterhalten, für ihn werden all die Verbote übertreten, die den Schleichhandel unterbinden, die Einfuhr von Ueberflüssigem hindern wollen, der es nicht zum wenigsten zu danken ist, daß der Wert unseres Geldes so tief gesunken ist.

Dieser Schiebergeist drängt sich durch alle Poren durch und ist einer feilen Presse geradezu das gestaltende Lebensprinzip geworden. Was nicht es, wenn der bürgerliche Nationalökonom feststellt, daß die finanzielle Herrschaft der Welt, die sich in der Herrschaft der Währungen darstellt, im Grunde nur dadurch gehoben werden kann, daß die Einfuhr verringert, die Ausfuhr gesteigert wird? Sie hören die Konstatierungen und verzeichnen sie; aber das wird sie nicht abhalten, im selben Augenblick die Freiheit auch der Einfuhr von Entbehrlichem und Ueberflüssigem zu begehren, und wird sie noch weniger abhalten, die ganze Schale ihres Geistes den Arbeitern entgegenzuschleudern, von deren Arbeit die Steigerung der Ausfuhr doch in allerhöchstem Maße abhängt.

Wohin man blickt, in die Kuruzgeschäfte, in die Luxuslokale, in die Kuruzpresse, überall sieht man die Tatsachen, die es ergeben, daß man in dem Schieber die wahre und eigentliche Gesellschaftsnotwendigkeit erblickt und ehrt. Ist es jenen geistigen Mittelständern, die zu einem neuen Bekenntnis zu der kapitalistischen Ordnung verlockt werden sollen, nie aufgefallen, daß man, wenn man von der Notlage eines Forschers, eines Gelehrten redet, wohl niemals den boshaften Hinweis auf die „hohen Löhne“ der „manuellen Arbeiterkraft“ unterläßt, nie aber darauf verweist, worauf zu verweisen wäre, daß der Lump, der im Schieber, kaffee Valuten schiebt oder Spiritus oder Zwiebeln — denn er schiebt ja alles —, in einer Stunde mehr erträgt, als der Mann der Wissenschaft in reiner Tätigkeit im Jahre verdient?

Es ist eben bei den Verherrlichern der kapitalistischen Gesellschaftsordnung eine Einheit: der daß gegen die Arbeiter und die Verehrung vor den Schiebern; sie entbringen beide der gleichen Quelle. Der Kampf der

Seite 6  
ele  
768  
yen  
dem  
488  
rädchen  
tagüber  
demiehr.37  
r-1 a n k  
erstalltet,  
ganz oder  
neustellen  
erblühend  
sonst.  
Urania  
Valberst. 22  
Kaffat.  
von  
Wöbel  
ohne Rang  
wünscht  
auch,  
Drehecht. 3  
er, abends  
Vierh. 4  
lung  
Hauptstadt  
de:  
ne.  
gehoben, die  
zu belachen  
mitfindenden  
6188  
Borkland.  
agen.  
getragenem  
Donnerstags  
1 Uhr um Preise  
um erhalten.  
1.30 M.  
0. 2972  
erein  
ende“  
urlach.  
ermit, unter  
am Sonntag  
1 Uhr, in  
tung  
Borträge.  
en der Wirt-  
en getauert.  
in 4. und  
1 Uhr ab im  
Wittgenberg  
6188  
aber, 2012  
leitung.  
agen.  
räger und  
in während  
entstehenden  
Rathhause  
2978  
ag.  
in 12 Uhr.  
eine Gewebe  
2977  
de.  
reita für die  
ausgegeben  
st.  
u.





Beratung der Gemeindeordnung in dem Anschluß für Reichspflege und Verwaltung

In der Dienstagnachtsitzung wurde mit der Beratung des § 42 begonnen. Zu Abs. 1 wurde von sozialdemokratischer Seite beantragt, den Satz „Das Polizeiregiment, nebst untergeordnetem Personal,“ dahin zu ändern, daß das Polizeiregiment dem demokratischen Rat zugeordnet werde.

Die Beratung wurde am Mittwoch mit dem § 48, die Gemeindeverwaltung betr., begonnen. Von sozialdemokratischer Seite wurde folgender Antrag gestellt: „Die Sitzungen des Gemeinderats sind öffentlich, soweit nicht Rücksichten auf das Staats- oder Gemeinwohl oder auch berechtigter Ansprüche Einzelner entgegenstehen.“

Arbei. Wer konnte das sein? Wir gingen, einträchtig wie vor einer nahenden Gefahr, die Treppen hinauf. Vor dem Hausstand mit seinen hochgezogenen Schultern ein früherer Mitschüler, der Max Glogowski. Das Mondlicht rühte seine Wadenknöchel noch mehr auf dem blauen Gesicht und drückte seine großen Augen noch tiefer in seine Höhlen als sonst.

Theater, Kunst und Wissenschaft

Badisches Landes-Theater

Am Montag abend, in Rienzels sehr herrlichem und stets wieder tief ergreifendem „Evangelium“ rollierte ein Herr Zimmmer in der Rolle des Johannes. Der stimmhafte Künstler zeigte vor allem in den dramatischen Akzenten, mit denen er die Rolle ausstattete, viel Wahrungskraft in den gesanglichen Mitteln.

U.S.P. und Diktatur des Proletariats

Eine geschichtliche Darstellung Landsbergs

Genosse Otto Landsberg, der deutsche Gesandte in Brüssel, schreibt vom 28. Oktober: Soeben kommt mir das Manifest der Rechtsunabhängigen zu Gesicht. In ihm befinden sich folgende Sätze: Während der Revolution setzte sich die Partei (nämlich die Unabhängige Sozialdemokratische Partei) ein für die Diktatur des Proletariats bis zur endgültigen Sicherung der proletarischen Herrschaft.

In diesen Sätzen ist nicht ein einziges wahres Wort enthalten. Ebert, Scheidemann und ich waren uns von der Bildung des Rates der Volksbeauftragten an darüber klar, daß die baldige Einberufung der Nationalversammlung das einzige Mittel sei, das den Verfall des Reiches verhindern könne.

Zu der Fragezeit haben Ebert, Scheidemann und ich die Frage der Einberufung der Nationalversammlung wiederholt angeprochen. Niemals hat einer von den drei unabhängigen Volksbeauftragten in den Wochen unserer gemeinsamen Tätigkeit ein Wort davon verlangt lassen, daß das Parlament zur Diktatur des Proletariats oder die Notwendigkeit der Befreiung aller Wahlpositionen der Bourgeoisie sie davon abhalte, der Einberufung der Nationalversammlung zuzustimmen.

Die badische Siedlungs- und Landbank

Von zünftiger Seite wird d. r. „Karlstr. Bl.“ geschrieben: In einem Artikel des „Karlstr. Bl.“ vom 20. Oktober 1920 wird mitgeteilt, die Siedlungs- und Landbank experimentell aus dem Gebiete der Dozaustrasse. Sie hat ein Ausgabekapital von 15000 Mark.

Die r. Artikel, der seiner Form nach offensichtlich aus dem Kreise derer, die sich für die Siedlungs- und Landbank interessieren, stammt, ist in wichtigen Punkten unrichtig. Die badische Siedlungs- und Landbank hat überhaupt keine Dozaustrasse nachgekauft und auch nicht erworben.

Da abgesehen von der Hypothekendarlehenförderung von Arons u. Walth der Staat der Dampfsäbrik der Pant ist, und da außer dem Staat als Gesellschaft nur öffentliche Korporationen beteiligt sind, so handelt es sich darum, durch eine möglichst günstige Verwertung der Holzzerfallsstoffe, von denen die Dampfsäbrik als Nebenprodukt Mittel zu beschaffen.

Aus der Partei

Parteiheldlinge

Neuerdings hat sich auch in unserer Partei eine ganz kleine Gruppe von Leuten daran gemacht, Vorarbeiten für eine Sprengung derselben zu tun. Es ist die Rede von einigen Leuten, die in Berlin Wahlen ihr Donitz aufgeschlagen haben und von dort aus vor einigen Tagen der beglückwünschten Mitteilung, daß die sozialdemokratische Partei sich überlebt habe und daß sie deshalb eine neue, eine „Reformsozialistische Partei“ gegründet haben.

sehr in die Heimat die Wahl aufgeschoben werden müsse, ferner, daß der Verfassungszustand der Unabhängigen Sozialdemokratie bisher die Agitation unmöglich gemacht habe, und daß sie, um nicht gar zu schlecht abzuschneiden, für die Vorbereitung der Wahl einige Monate Zeit brauche, daß in den gemischtsprachigen Gebieten die Polen die Vornahme von Wahlen verhindern würden.

Bezeichnet man die wenig angehende Führer der Unabhängigen Sozialdemokratie damals daran, daß sie die Diktatur des Proletariats zu bekennen, ist folgendes: Der Rat der Volksbeauftragten hatte den damaligen Reichsminister Schiffer beauftragt, im Verhandlungswege die Befreiung der Kriegsgewinne anzuordnen. Als diese Forderung in der Öffentlichkeit bekannt wurde, protestierte der Führer der Unabhängigen Sozialdemokraten Kurt Gischer in einem Schreiben an den Rat der Volksbeauftragten dagegen, daß dieser Steuern ausfriere und dadurch die Nationalversammlung vorzöge!

Ebert, Scheidemann und ich erklärten schließlich den drei unabhängigen Volksbeauftragten, wenn die Wahl zur Nationalversammlung nicht sobald als möglich stattfinden könnte, könnten wir die Verantwortung für die Führung der Geschäfte nicht länger übernehmen, sondern müßten aus dem Rat ausscheiden.

Aus bei Durack, 3. Nov. Dienstag, 2. Nov., feierte unser Parteiveteran Wilhelm Geißler, Arbeiter in der Dampfsäbrik der bad. Eisenbahn, seinen 70. Geburtstag.

1. Stellingen, 3. Nov. Der Sozialdem. Verein hat beschloffen, kommenden Samstag, 6. Nov., abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle eine Revolutionsfeier abzuhalten.

Stellingen, 1. Nov. Die Genossen, die sich noch im Besitze von Büchern aus der Parteibibliothek befinden, werden gebeten, dieselben bis spätestens Mittwoch, 10. ds. Mts. im Lokal abzugeben.

Willingen, 3. Nov. Heute Donnerstag abend 1/8 Uhr findet im Rathausaal eine öffentliche Versammlung des Volksvereins statt, in der Professor Dietrich aus Karlsruhe über Arbeiter und Kirche sprechen wird.

Dummersheim, 3. Nov. Sozialdem. Verein. Auf die heute, Donnerstag, abends 1/8 Uhr, in der „Arauc“ stattfindende außerordentliche Mitgliederversammlung, wobei Gen. Zimm eine Rede hält, sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Kein Mitglied darf fehlen.

Die badischen Kirchenwahlen

Die Wahlen zum evang. Landeskirchenrat und die Arbeiterkirche

Zu den am 7. November stattfindenden Wahlen zum Landeskirchenrat ergeht vom Bad. Volkskirchenrat ein Aufruf an die evangelischen Wähler Badens. Was in langen Jahren der Vorkriegszeit vielen evangelischen Christen als schmerzlicher Wunsch, aus dem Herzen brannte, endlich aus der bekenntnisvollen, feierlichen Landeskirche herauszutreten in einen Bund freier, vom wahren christlichen Glauben erfüllter und durch tätige Menschen, in Wirklichkeit geworden. Die Arbeiterkirche war stets ein wahrer Vorläufer dieses Gelüsten. Für sie galt es aber auch zugleich, die weltumfassende Idee des Sozialismus mit dem Christentum zusammen zu führen; denn die Idee des Sozialismus ist die weltumfassende Idee des Sozialismus mit dem Christentum zusammen zu führen; denn die Idee des Sozialismus ist die weltumfassende Idee des Sozialismus mit dem Christentum zusammen zu führen.

Der Bezirk... Der Bezirk... Der Bezirk...



Kinderkulturmuseum. Die Bilder „Frauengruppe“ sind nun fertig und können bei Gen. Schwarz, Schützenstraße 10, abgeholt werden.

K. Zentralverband der Angestellten — Jugendabteilung. Heute Donnerstag, 4. November, abends 8 1/2 Uhr, findet in der „Wacht am Rhein“ die diesjährige Generalversammlung statt. Wir erwarten einen zahlreichen Besuch. Außerdem bringen wir zur Voranzeige, daß am 14. Nov. im „Mühlentempel“ das 1. Stiftungsfest der Jugendabteilung mit Familienunterhaltung, Theateraufführung und Tanz stattfindet. Die älteren Kolleginnen und Kollegen bitten wir um tatkräftige Unterstützung. Die Eltern der Jugendmitglieder sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Der Gesangsverein Harmonie hält am Sonntag, 7. Nov., nachm. 4 Uhr, im Apollotheater sein 38. Stiftungsfest ab. Das Programm ist äußerst reichhaltig, es enthält neben Darbietungen des gemischten Chors (Dirigent Herr Waldes), Violin- und Sopranosolisten, Musikvortritte des Mandolinvereins „Edelweiß“, Kinderreigen, Aufführungen des Athletikclubs „Germania-Sportfreunde“ usw. Außerdem findet die Ehrung von Mitgliedern statt. Den Schluß des Abends wird der übliche Ball bilden.

Na. Reichmarkt Karlsruhe am 2. November. Auftrieb 385 Stüd Vieh und zwar: Lämmer 102 Stüd, Kühe 51 Stüd, Rinder 104 Stüd, Rinder 1 Stüd, Schafe 8 Stüd, Schweine 41 Stüd, Ferkel 35 Stüd. Die Preise für Rindvieh bewegten sich zwischen 6.50 M und 9.00 M pro Fund Lebendgewicht. Schweine kosteten 16—17 M pro Fund lebend, Ferkel 3.50—5.20 M pro Stüd. Der Verkauf ging schleppend vor sich, jedoch trotz der Anwesenheit einer Anzahl auswärtiger Käufer der Markt nicht geräumt wurde.

Die Wahrheit über Deutschland. Man schreibt uns: Der bekannte Schweizer Schriftsteller Ja. der, obwohl Schweizer, doch an der deutschen Front für das Deutschtum gekämpft hat, schwer verwundet und ausgezehrt wurde, befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Deutschland und hat bereits in unzähligen Städten Deutschlands und Oesterreichs in Massenversammlungen zum deutschen Volk gesprochen. Herr Ja. berichtet einzig in seiner Art, die Volkseele zu packen und aus dem Volke zum Volke zu sprechen. Herr Ja. spricht kommenden Freitag, abends 8 1/2 Uhr, in der „Großen Festhalle“. Thema: „Die Wahrheit über Deutschland“. Karten zu diesem Vortrag sind zu haben an der Abendkasse sowie in der Musikalienhandlung Brück, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, Telefon 388.

Polizeibericht vom 4. Nov. Sachbeschädigung: In verfloßener Nacht gegen 10.45 Uhr wurden in der östlichen Kaiserstraße durch unbekannte Täter eine Schaufensterhebe im Werte von 4000 M getrübert. Entwendet wurde nichts. — Ein zusammenstoß zweier Personentransportwagen erfolgte gestern nachmittags Ecke Herren- und Kaiserstraße. Beide Wagen wurden erheblich beschädigt, Personen wurden nicht verletzt. — Verhaftet wurden 6 Personen, darunter ein Kaufmann aus Oestringen wegen Sektarfalschhebung, eine Dirne sowie ein Dienstmädchen zur Strafverfolgung, ferner eine Kellnerin wegen Gewerkschaftszugehörigkeit.

### Die Karlsruher Leerenungsmärkte vor Gericht

33 Karlsruhe, 3. Nov. Heute wurden zunächst die Angeklagten und dann eine Anzahl Zeugen vernommen. Der Angeklagte lag folgender Tatbestand zugrunde: Wie in anderen Städten hatte im Laufe des Sommers in Karlsruhe eine Bewegung begonnen, die eine Senkung der Preise für Lebensmittel und Bedarfsgegenstände bezweckte. Bereits am 6. Juli kam es auf dem Wochenmarkt im Zusammenhang damit zu Unruhen. Morgens früh schon hat es Anzeichen dafür gegeben, daß diese Ausschreitungen eintreten könnten und deshalb hatte die Polizei vorsorglichweise die Ostpresse herangezogen. Der Verkehr auf dem Markt lag dann ruhig von hinten, bis gegen 9 Uhr eine sogenannte „Kommission“ kam und die Preise noch einmal um etwa 80 Pfg. für das Fund ermäßigte. Auf dem Gemüsemarkt kam es zu Unruhen, die aber wieder geschlichtet werden konnten. Als die Waren verkauft waren, zog die Menge die sich bisher auf dem Markt angeammelt hatte, zum Warenhaus Knopf. Alles führte in die Lebensmittelabteilung, wo ton dem Publikum die Preise willkürlich herabgesetzt wurden. Dabei kam es auch zu Minderungen. Schließlich konnte die Polizei die Menge auseinander treiben und wiederum Ordnung schaffen. Um am 7. Juli solchen Unruhen vorzubeugen, wurde das Warenhaus Knopf von einem Aufgebot Schutzleute und Gendarmen unter dem Befehle des Polizeikommissars Engmann bewacht. Es war angeordnet worden, daß das Warenhaus geschlossen bleiben sollte. Trotzdem hatte sich gegen 9 Uhr bereits eine größere Menge vor dem Hause angeammelt, die bis 11 Uhr auf etwa 10.000 Personen angewachsen war. Die Polizei versuchte vergeblich, die Menge zum Auseinandergehen zu bewegen. Darauf verordnete Polizeikommissar Engmann mit dem Befehl der Warenhäuser, daß dieses geöffnet werden sollte. Kommissar Engmann hielt eine Ansprache an die Menge, in der er mitteilte, daß Kaufleute in das Warenhaus eingelassen würden, daß aber dabei Ruhe und Ordnung herrschen mußten. Als die Türen geöffnet wurden, führten zahlreiche Personen in das Warenhaus ein, hauptsächlich in den vierten Stock in die Lebensmittelabteilung. Unter Schimpfen und Drohen wurde verlangt, daß die Preise um 50 Prozent herabgesetzt werden sollten. Als dann auf Anordnung des Polizeikommissars die Eingangs Türen zum Warenhaus an der Kaiserstraße geschlossen wurden, um eine Ueberfüllung zu verhindern, brach die Menge die Türen ein und stürmte in das Warenhaus. Sehr viele Personen kamen bis in den vierten Stock, in die Lebensmittelabteilung, wo sie die Waren zu den gewaltsam herabgedrückten Preisen kauften, auch Minderungen kamen vor. In den anderen Abteilungen wurden ebenfalls Waren gestohlen. Es wurden Schirme fortgenommen und andere gestohlen. Der Schaden, den das Warenhaus Knopf erlitten hat, wird auf 106.000 M geschätzt, er betrug bei Abrechnung Güte etwa 12.000 M, bei den Lebensmitteln 50.000 M, bei den Konfitüren 20.000 M usw. Es wurden in erster Linie die Abteilungen geplündert, die am Meisten lagen, andere, z. B. die Schuhabteilung, nicht. Als bald griff die Polizei ein und die Menge wurde aufgefordert, das Warenhaus zu verlassen. Als ein Gendarm angegriffen wurde und in Bedrängnis war, rief der Polizeikommissar: „Edele raus, Knüttel raus!“

Bei der Menge, die im Warenhaus Ausschreitungen begangen hat, sollen Marquart, Westermann, Gadenheimer und Deminger gewesen sein. Gadenheimer ist heute von einem Beamten des Warenhauses und von dem Polizeikommissar wieder verhaftet worden.

Nach der Säuberung des Warenhauses wurde eine dicke Kette gebildet, um den Gehweg vor dem Warenhaus frei zu machen. Das gelang nicht, weil das Polizeiaufgebot, das dem Polizeikommissar Engmann zur Verfügung stand, zu schwach war. Erst wurde die Sicherheitspolizei aufgeboten. Die Menge nahm eine drohende Haltung ein. Man konnte bei ihr Schutzhelfer sehen. Deshalb zog die Polizei auch ihre Revolver. Die Sicherheitspolizei kam mit zwei Maschinengewehren angetrieben. Die Menge verlangte darauf die Zurückziehung der Mitrillen. Dieses wurde schließlich in das Ständerhaus gebracht. Unter die Menge hatten sich jetzt Rosenthal und Hoffing gemischt, die in der Folgezeit aufreizende Reden führten.

Run war auch ein Panzerautomobil eingetroffen, dem sich die besondere Aufregung der Demonstranten zuwandte. Sie

verfluchten das Fahrzeug zu besteigen. Hoffing, Höller und Gadenheimer waren wieder unter der Menge und Hoffing und Höller beteiligten sich an den Beleidigungen. Der Sicherheitsweh. Hoffing rief: „Grüne Kasse-Blutbunde, für euch muß man Steuern zahlen“ usw. Auch beteiligte er sich beim Versuch, mit Stöcken die Beobachtungsflappen des Panzerautomobils zu öffnen. Als die bisher im Hofe des Ständerhauses untergebrachte Sicherheitswehr nach dem Einlenken der abmarschierte und dort lagerte, folgte die Menge und beteiligte immer wieder die Polizeisoldaten. Schließlich gegen diese sich an den Rand des Ständerhauses zurück und Oberst Blankenhorn hielt dort eine Ansprache, in der er den Soldaten Verhaltensmaßregeln gab.

Wiederum waren die Soldaten das Objekt der Schmähungen der Menge; Höller, Rosenthal und Hoffing, auch Gadenheimer, sollen sich herorgetan haben. Höller nannte den Hauptführer einen Spitzel und Spion. Auch trat er dem Führer Wehretter, der einen älteren Mann zu bestimmen versuchte, auf die jungen Menschen einzuwirken, damit sie heimgangen, entsagten und rief laut: „Nein, sie sollen nur dableiben und zugucken, wie es hergeht!“

Holenbal, der sich ganz vorgebrängt hatte, rief laut: „Wenn ich nur einen Karabiner hätte, würde ich einen von den Führern zusammenschleichen.“

Von den Sicherheitsleuten erging die Aufforderung, nicht stehen zu bleiben. Diese Aufforderung wurde nicht befolgt und die Sicherheitspolizei weiter verhöht. Unter den Leuten, die dieser Aufforderung nicht nachkamen, sollen sich Gadenheimer, Anna Glod und Johanna Dohbert befunden haben.

Während wurden aus der Menge und aus dem Stallgebäude des ehemaligen Generalammonos einige Schüsse gegen die Soldaten abgegeben. Daraufhin machte auch die Sicherheitspolizei von ihren Waffen Gebrauch. Einige Personen auf der Hans Thomstraße wurden verwundet, darunter Gadenheimer, Anna Glod, Johanna Dohbert und Frau Solf durch Schüsse. Die Wunden sind im allgemeinen leicht.

Die Hauptführer der Krawallen konnten nicht ermittelt werden. Die Staatsanwaltschaft wird mittelste, in ein Verfahren gegen die Mitglieder der „Antiterrorkommission“ in Vorbereitung.

Heute vormittags 8 Uhr wird in der Vernehmung der anstehenden Zeugen — es sind 33 geladen — fortgesetzt.

### Zur Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten

Washington, 3. Nov. Ungefähr 30 Millionen Stimmberechtigte haben gestern gewählt, darunter etwa 10 Millionen Frauen. Jeder Wähler hat einen Delegierten (Wahlmann) zu wählen. Im Jahre 1916 betrug die Zahl der Wähler etwa 18 1/2 Millionen. Es wurden Stimmen abgegeben: 848 für den republikanischen Kandidaten Harding, 139 für den demokratischen Kandidaten Cox, 29 Wände. — Das absolute Mehr, das für eine Wahl erforderlich ist, beträgt 268 Stimmen. In den Nordstaaten wurden für Harding die meisten Stimmen abgegeben. Die Frauen in den Südstaaten verhielten sich in dem Wahlkampf passiv, Abgeordnete, die wählen wollten, sind von den Wahlmännern zurückgejagt worden. Nach der Tradition hat der Gegenkandidat Cox eine Glückwunschsrede gehalten, während Präsident Wilson auf eine Ausrufung dieser Art verzichtete. Man glaubt, daß eine der ersten Amtshandlungen des neuen Präsidenten die Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Deutschland sein wird. Zu diesem Zweck wird Harding mit englischen und amerikanischen Politikern in Verbindung treten.

W.D. Newport, 3. Nov. Obwohl der republikanische Sieg erwartet wurde, ist doch die von Harding erzielte Mehrheit überaus hoch. Harding hat jeden Staat an der südlichen Küste und nördlich der Mason-Dixon-Linie, desgleichen alle Mittel- und Weststaaten für sich geachtet und sogar Gewinne in demokratischen Staaten erzielt. In Calif ist die Mehrheit der Republikaner zu. Der Kongreß wird fast vollständig republikanisch sein und Harding eine ideale Stellung geben, um sein republikanisches Programm durchzuführen.

Außer Harding waren aufgestellt: Cox für die Demokraten, Christensen für die Bauernliga und Lebbis für die Sozialisten. Letzterer wurde vor zwei Jahren wegen aufreizender Artikel in 10 Jahren Zuchthaus verurteilt und führt nun seinen Wahlkampf von Gefängnis aus. Bis in die letzten Wochen schien es klar, daß Harding weitaus die größte Majorität bekommen würde. Inzwischen war die Wählerstimmung in den Vordergrund des Interesses getreten und, mit ihr verbunden, die Frage des Friedensvertrages mit Deutschland. Harding lehnt den Beitritt zum Völkerbund in seiner jetzigen Gestalt ab, will aber einer Gesellschaft der Nationen nach seinem eigenen Plane beitreten. Cox ist für den Völkerbund, aber nicht ohne Vorbehalte. Er hat sich dabei neuerdings zu Wilson in Gegensatz gesetzt und dadurch auf der einen Seite republikanische Stimmen gewonnen, aber auch demokratische verloren.

Die Parteiprogramme der Republikaner und Demokraten werden folgendermaßen gegenübergestellt:

Harding ist für höhere Zölle und Vergünstigungen für die amerikanischen Schiffe im Panama-Kanal. Cox ist dagegen. Harding will sich in europäische Fragen einmischen, Cox will sie vor den Völkerbund bringen. Harding ist gegen den Eintritt Amerikas in den Völkerbund und will die amerikanischen Truppen aus den besetzten Gebieten Europas zurückziehen, den Krieg mit Deutschland würde er einfach für beendet erklären. Cox will dagegen den Vertrag mit Deutschland als wesentliche Veränderung ratifizieren. Harding tritt für das Handelsvertragsgesetz des Senators John ein; Inwiefern sollten dreißig Handelsverträge der Vereinigten Staaten aufgegeben werden. Cox folgt dagegen Wilson in seinem Überblich gegen zahlreiche Bestimmungen der John-Liste, weil er überhaupt die Zusammenarbeit Amerikas mit den anderen Teilen der Welt unterstützen will. — Die Isolation Amerikas, die Harding befreit, besteht keineswegs darin, daß die republikanische Partei die Vereinigten Staaten mehr als es die demokratische Partei getan hat, von der übrigen Welt trennen will. Im Gegenteil. Harding ist Verfechter des amerikanischen Handelsimperialismus, wenn man seine Richtung mit einem Schlagwort bezeichnen will. Er wünscht, die Hände für ein aktives und unbegrenztes Auftreten Amerikas nach allen Seiten hin frei zu machen. Dazzu gehört auch seine Abkehrung des Friedensvertrages zu unterzeichnen.

### Das Urteil der Berl. Presse

Hiemlich übereinstimmend urteilen die Abendblätter über die Wahl Hardings. Es ist genau gekommen, schreibt die „Berl. Zig.“, nicht ein Sieg Hardings, noch eine Niederlage des Demokraten Cox, sondern eine schwere Niederlage des Präsidenten Wilson.

Im „Berl. Tagbl.“ heißt es: Schon nach der Kandidatenausscheidung war es klar, daß das amerikanische Volk den Wählerstimmen den Weg zeigt, um in seiner Mehrheit ein Verdamnisurteil gegen Wilson auszusprechen.

Der „Vorwärts“ äußert: Als Gegner Wilsons ist Harding kein Freund des Völkerbundes in seiner heutigen Form. Er wünscht seine Umgestaltung unter Mitwirkung Amerikas, dessen Präsident dieses Gebilde doch allein geschaffen hat. Ueber Hardings Stellung zum Vertrag mit Deutschland und zur Zugrundelegung Mittel-Europas ist und noch nichts bekannt. Man wird seine erste Volkstakt abzuwarten haben.

Der „Berl. Lokalanz.“ unterstreicht, daß es berechtigt wäre, an den Sieg Hardings überraschende Hoffnungen zu knüpfen.

### Kleine Nachrichten

W.D. Halle, 3. Nov. Die Verhandlungen zwischen den Pfandbesitzern, den Arbeitern und dem Magistrat haben zu einer Einigung geführt. Den Magistratsbesitzern sind die hütigen Arbeiter fünf Feueranzugagen und Kinderkleidung bewilligt worden. Die Vorausgaben für die Stadt betragen etwa 1 1/2 Millionen Mark. Die Pfandbesitzer haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Breslau, 3. Nov. Die „Volkspost“ meldet aus Kattowitz: Auf der Fiorentinaer Grube geriet ein Förderkorb plötzlich in rückwärtige Bewegung. Beim Ausfahren auf die Sole wurden zwei Mann getötet, zwei schwer und 9 leicht verletzt.

London, 3. Nov. Bei den Gemeinderatswahlen in Schottland erzielte die Arbeiterpartei in Glasgow 47 von 57 Stimmen. Sie erlitt jedoch eine schwere Niederlage in Edinburgh, Aberdeen und Dundee.

W.D. Mainz, 3. Nov. Amtlich. In der Nacht vom 23. auf 24. Oktober wurden in der Artillerielehranstalt in Speyer etwa hundert Reichsgewehre mit der dazu gehörigen Munition vermischt. Die Untersuchung hat dazu geführt, den Aufständischen der abhand genommenen Waffen in Speyer selbst und die Täter festzustellen.

### Letzte Nachrichten

#### Neue Putschgerüchte

Das „Hamburger Echo“ bringt folgende Mitteilung: Alles, was in Deutschland sich um das Kaiserreich dreht, ist in der Tat organisiert und sich sehr dazu befreit, hat den Tag für gekommen, um einen neuen gewaltigen Putsch gegen die Republik zu unternehmen. Den Anführer ist in der letzten Zeit der Name gewaltig geworden. Auf allen ihren Tagungen und Versammlungen reden sie recht deutlich über ihre kühnen Pläne, ein Heer, das die deutsche Nation und Arbeiter der Revolution, Truppen früherer Organisationen aufzubringen, ist ohne Erfolg gewesen ist. Bayern ist die Führung in diesem verbrecherischen Plan, aber von dort aus hat das Unternehmen sich über ganz Deutschland ausgebreitet, das in Bezirke eingeteilt ist. Jeder Bezirk hat seine bestimmten Aufgaben.

Am 5. November soll nach übereinstimmenden Nachrichten, die uns mit detaillierten Angaben versehen, der Putsch versucht werden. Die nationalsozialistischen Anhänger werden jedoch die Rechnung ohne die Arbeiterklasse gemacht haben. Wie der Kampf-Plan, wird auch dem neuen Vorhaben von der Arbeiterklasse mit aller Entschiedenheit entgegen zu werden. Nur eines, das darf man jetzt schon sagen, wird sich diesmal abspielen, die Arbeiterklasse wird die Verbotskraft in sich an der Republik nicht wieder den 5. März zu befehlen und zu stehen zur Aburteilung überlassen, sondern sie wird selbst urteilen und die Urteile selbst vollziehen.

Offizielle wird Marnachrichten über Putschversuche von rechts und links entgegengetreten, aber bemerken ist damit noch nichts.

Es ist auch möglich, daß Marnachrichten über bevorstehende Putschversuche von den Putschisten aber von ihnen nachgehenden Kreisen selbst verbreitet werden, um sie ungläubig zu machen und so eine Stimmung der Vertrauenslosigkeit zu erzeugen, die ihren Plänen schadet. Die arbeitenden Massen müssen daher stets auf dem Boden sein, damit ein Putsch wie der vom 13. März keine Wiederholung findet, aber, wenn er dennoch wiederholt werden sollte, genau dieselbe Abwehr erlährt wie jener.

### Kritische Lage des Generals Brangeli

London, 3. Nov. Einer drastischen Meldung zufolge, hat Trotski bekannt gegeben, daß fünf Armeen das Heer Brangels von allen Seiten formieren und daß das Schicksal des Hauptstädtchens Brangels entschieden ist.

W.D. Paris, 3. Nov. Der russische Putschführer in Paris hat nach einer Wäternmeldung angeben müssen, daß sich die Nachricht von dem Niedergang des Generals Brangeli bestätigt.

### Valuta-Bericht vom 3. November

Die Marktnotierte heute in der Schweiz circa 7.05 Cts. Auszahlung Holland notierte etwa 21.00 M pro holl. Gulden, Auszahlung Schweiz 12.25 M pro Schweiz. Fr., Auszahlung England 27.1 M pro Fund Sterling, Auszahlung Frankreich 4.88 M pro franz. Fr., Auszahlung New York 77 M pro Dollar.

### Wettenschluss der Badischen Landeswettewarte vom 3. Nov. 1920

Unter dem Einfluß des Chiffres ist wiederum im ganzen Lande aufsehenerregendes Wetter mit Nachfrühen eingetreten. Eine Änderung der gegenwärtigen Lage ist noch nicht abzusehen. — Voraussichtliche Witterung bis Freitag, 5. November, nachstehend: Meist heiter, zunehmende Nachfrühe.

### Winnereverden des Rheins

Schuffertel 58, gef. 4 Stm., Nehl 153, nehl. 1 Stm., Nagau 815, gef. 2 Stm.

Schriftleitung: Georg Schöffel. Verantwortlich: für Artikel, Notizen, Uebersicht und Letzte Nachrichten Hermann Schmidt für Pädagogische Politik aus dem Lande, Gemeindefreih. Aus der Partei, Stadtverwaltung und Heilbrunn Hermann Winterer für Aus der Stadt, Gewerkschaftliche, Soziale, Antisemitische, Gewerkschaftsbewegung, Jugend und Sport, Briefkasten (Briefe) für den Anzeigenstell. Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

### Verbandsanzeiger

Karlsruhe. (Einger. Bund Germa.) Morgen Freitag 1/8 Uhr GSe Laßborn und Duracherstr. bet. Sitzung. Punkt 8 Uhr Singstunden. Wir richten an unsere politischen Mitglieder sowie deren Söhne die Einladung zur Teilnahme an den Vorkämpferproben unter bester Leitung. Zweck: Kinderbesetzung lasse jeder seine Kinder eintragen, entweder bei der betri. Kommission oder bei der Verwaltung. Gaben jeder Art werden für die Feiertage entgegengenommen. Rechtzeitige Meldung! 8219

### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Geschlechtsregister. Otto Ludwig von Lützen, Koch hier, mit Frau Maria von Vietingheim. Geburten. Ingeborg Magdalena Luffe, Vater Ludwig Bohm, Kriminalwachmeister. Hildegard, Vater Wilhelm Schmidt, Schuhmacher. Herbert Theodor, Vater Paul Berthold, Schmiedemeister. Gerhard Friedrich, Vater Friedrich Rühlmann, Telegraphenwärter. Wilhelm Hans, Vater Wilhelm Wendel, Buchhalter. Walter Wilhelm, Vater Wilhelm Trollet, Kaufmann. Hans Wolfgang Helmert, Vater Adolf Helmmann, Baubeamter. Robert Eike, Vater Adolf Eike, Wagenführer. Johanna Pasa, Vater Jakob Gumpinger, Zuschäger. Hedwig Luise Fe, Vater Walter Schneider, Bedienter. Amalie Gertr. Annamarie, Jungfrau, Vater Otto Ludmayer, Wagenführer. Heinrich Karl Franz, Vater Franz Specht, Kreftsch. Maria Veria, Heilende Johanna, Jungfrau, Vater Oskar Graf, Wagenführer. Anne Marie Pauline Katharina, Vater Lorenz Weier, Ragerarbeiter. Hedwig Frieda, Vater Jakob Christian, Verwaltungs-Büchhalter. Herbert Wilhelm Friedrich, Vater Oskar Graf, Feinmechaniker.

Ar. 257  
Unter die  
hablicher  
selbstes  
Kaufmann  
bern ist ein  
men zu freier  
Worten leit  
den Tenor zu  
bergeben das  
brationen von  
gen und von  
brenselben für  
nicht wider  
der Erbschaft  
Qualitäts  
begeht, alle  
Sicherheits  
nämlich die de  
ber Anwerb  
zwischen Gönne  
nischen zu lo

geling  
A  
Zu  
polier  
den von  
Zu  
Ritter  
Oster  
Zu  
Bäcker  
aus und  
am Aben  
dann de  
Die  
bleibt die  
Minuten.

Die Wahl de  
finet am 5  
nach Schluß  
mittags 11 U  
Ergebnis  
helt, die durch  
leten und An  
ja.

Karlsru  
Fu  
Wing  
Kommun  
unter den Pa  
Zustellung von  
nachrichten abge  
am Bantage t  
von den Päd  
Annen. Anam  
den Vertrauen  
sagen werden

Spanis  
Zum C  
Ka  
Hüte  
Mützen  
Schirme  
Stücke  
Mützen  
macheri  
Radiahr  
lässt be  
Schlau  
Südd. Vu  
Hirschstraße  
Volks-  
der Sozial  
Karlsruhe

# Jugend und Sport

## Wanderheime der Jugend

Unter diesem Titel hat hiesiger Regierungsrat Karl Krammer, Referent für Leibesübungen und Jugendpflege, im badischen Ministerium des Kultus und Unterrichts ein in-teressantes Vorschlagsbuch herausgegeben, das schon in seiner äußeren Gestaltung einen achtsamvollen Eindruck macht. Das Buch ist eine Schatzkammer der Jugend, die aus jedem einen Mann zu freier Selbstbetätigung machtlich macht. Mit diesen Worten leitet der Verfasser sein Schriftchen ein und sie bilden den Tenor zum ganzen Inhalt. In warmen Worten vertritt der Verfasser die Notwendigkeit der Errichtung von Jugendheimen und den Leser durch 5 gut gelungene Illustrationen von Jugendheimen, deren heimischen Einrichtungsarten und von dem heiteren Leben und Treiben der Jugend in denselben für die ideale Sache zu begeistern. Das Buchlein enthält 100 Bilder vom Waldhaus der Pfaffenber, das beim Fallou der Crispin-Kirche des evangel. Jugendbundes, das Crispin-Kirche Burg Rothfels, das Landheim des Wandervereins, allgemeine Jugendheimen, Mädchenwanderheime, Schülerheime und Turnerheime um. Nur eine Jugendorganisation vermissen wir unter den glücklichen, Heilungsbefähigenden, nämlich die der Arbeiterjugend. Sie die Organisation der Jugend der Arbeiter des Volkes, hat bekanntlich keinen eigenen Gönner, sie war nicht in der Lage, solche Heime zu errichten, trotzdem bei der Arbeiterjugend der Drang

zum Wandern ein überaus großer ist und gerade sie zur Verwirklichung ihrer Ferien solcher Wanderunterkünfte am meisten bedarf, wie dies auch der Verfasser anerkennend feststellt. Das Buchlein bietet deshalb auch sehr viel Interessantes für die proletarische Jugend, es gibt auch praktische Beispiele, wie mit verhältnismäßig wenig Geld ein Jugendwanderheim errichtet werden kann. Möge das schöne Schriftchen, das den Gründern der deutschen Jugendverbände gewidmet ist, dazu beitragen, in allen Kreisen der Bevölkerung das Verständnis für die ideale Sache der Jugendverbände zu wecken. Das Buchlein erscheint im Verlag von Ernst Gieseler, Freiburg i. Br., und kostet gebunden 5.50 M., bei Bezug durch Jugendorganisationen von 50-200 Exemplaren pro Stück 4.75 M., über 200 Exemplare 4.50 M.

Ordnungen. Letzte Woche fand eine Sitzung zwecks des Kinderhilfsvereins im Rathaus statt, zu deren Vertreter aller Vereine und Organisationen geladen waren, nur die Naturfreunde nicht. Ein Vertreter bemängelte, daß man die Naturfreunde nicht zu der Sitzung geladen hat, denen doch gerade die Aufgabe zufällt, auch unter den Kindern erzieherisch zu wirken. Der Ehrenturnwart der Deutschen Turnerschaft, Herr G. O. D. meinte dabei in häßlicher Art, daß müßte der Turnmeister eine Adressenliste anfertigen, damit er alle Turnvereine einladen kann. Ehrenturnwart Sand ist ja früher auch Sozialdemokrat gewesen, aber im Laufe des Krieges ist er weit, weit rechts gewandert. Auch ist er ja allen bekannt, die Lebensmittelfragen und sonstige Sachen auf dem

Rathaus geholt haben, durch sein „freundliches“ Verhalten. Also dieser Mann wirft den Touristen „Die Naturfreunde“ und die Langweiligkeit in einen Topf. Wahrscheinlich wenn man an Verständnis über die Naturfreunde bekommen. Herr Sand mag sich merken, daß unser Streben nicht nach der Befriedigung und Verwilderung unserer Jugend geht, wie sie nach der stremotischen jahrelangen militärischen Erziehungsmethode und nach dem Weltkrieg kommen mußte, sondern nach Vertiefung des Innenlebens und Höherstellung der Menschheit.

Der Südwestdeutsche Verband für Leichtathletik hielt am 23. und 24. 10. 20 eine Sitzung des Gesamtvorstandes in Karlsruhe ab. Die Beratung war hauptsächlich internen Fragen gewidmet. Besonders bemerkenswert ist, daß der Verband zur Zeit 102 Vereine zählt gegenüber 62 im Dezember 1919. Der 8. ordentliche Verbandstag findet am 4. und 5. Dezember 1920 in Karlsruhe statt. Die Kämpfe um die Meisterschaft im Vereinsfußball sehen B. F. M. Mannheim und Fußballverein Karlsruhe an der Spitze ihrer Bezirke (letzterer kampflös). Der Endkampf wird mit Rücksicht auf die vorgeschriebene Jahreszeit auf das Frühjahr verschoben werden müssen.

Keine Jugendheime als Wohnstätten. Das Arbeitsministerium hat auf Ersuchen des Ministeriums des Kultus und Unterrichts den Bezirksämtern den Auftrag gegeben, die Gemeindebehörden (Wohnungsämter) zu verständigen, daß von der Beschaffung von Wohnstätten für Wanderheime zu Wohnzwecken, wenn irgend möglich, Abstand zu nehmen ist.

## Oetker's Rezepte



**gelingen immer! Man versuche:**

### Apfeltorte mit Guß.

Zutaten: 200 g Mehl, 1/4 Päckchen von Oetker's Milch-Eiweißpulver, 1 Eßlöffel voll Butter oder Fett, 1 Eßlöffel voll Zucker, 1/4 Päckchen von Oetker's Backpulver, 6 Eßlöffel voll Milch oder Wasser.

Zutaten zum Guß: 140 g Mehl, 80 g Zucker, 1 Eßlöffel voll Butter, 1 Teelöffel voll von Oetker's Backpulver, 1/4 Päckchen von Oetker's Milch-Eiweißpulver, 1/2 Liter Milch oder Wasser.

Zubereitung: Mehl, Eiweißpulver, Butter, Zucker und Backpulver verarbeitet man mit der Milch zu einem festen Teig, rollt ihn aus und belegt damit eine Oestkuchenform. 3-4 Pfd. Apffel werden am Abend vorher geschält, in Scheiben geschnitten und eingezuckert, dann belegt man den Teig mit den Apfelschnitten.

Die Zutaten zum Guß rührt man zu einem flüssigen Teig an und gießt die Masse über die Apfelscheiben und backt die Torte 30-40 Minuten.

## Färberei u. chem. Wasch-Anstalt

### Geschw. J. & F. Schmitt

Hauptgeschäft **Scheffelstr. 53**

liefern in 8-10 Tagen in allen Farben.

Spezialität: **Färben nach Muster.**

Aufträge werden in sämtlichen Annahmestellen der **Kragenwäscherei Schorpp** entgegen genommen. 6221

## Umsonst

erhalten Sie gegen Erstattung Ihrer Adresse die wertvolle „Bekanntmachung“ über die Erziehung der Kinder, die Oetker, H. Müller, Freiburg i. Br., Erdstr. 8.

### Städt. Fischhalle

Ein Wagen lebendfrischer

### Fische

ist eingetroffen. Schellfische, Cablian, Schollen

das Fund von 2.80 an

### Ränderwaren

auf sämtlichen Märkten und Filialen.

Hotels, Kaffeehäuser, Bier- und Weinhandlungen erhalten hohe Preisermäßigung!

### Max Schäfer

Telephon 4680.

## Preiswerte Die Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!

# Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot, halbgelb, 2 Druckknöpfe, in schwarz und farbig Paar	1300
Damen-Handschuhe Trikot, halbgelb, 2 Druckknöpfe, in schwarz und farbig Paar	1500
Damen-Handschuhe Trikot mit Seidenfalter od. m't weiss. Einfass. u. Raupen Paar	1850
Damen-Glacé-Handschuhe Ziegen- oder Lammleder . . . . . Paar	2850
Herren-Handschuhe Trikot und Leder in grosser Auswahl	

  

Trikot-Ueberblusen farbig mit Bordüre	5500
Trikot-Golf-Jacken farbig mit Bordüre	9000

**Hermann Tietz**

Die Wahl der Abgeordneten zur Landesversammlung am Sonntag, den 7. November 1920, nach Schluß des Hauptwahlbezirkstages, von 11 Uhr bis nachmittags 4 Uhr in 17 Wahlbezirken und zweistündigen Wahlräumen, die durch Veröffentlichung im Gemeindeblatt und Aufschlag an den Kirchen ersichtlich sind.

Parisruhe, 8. November 1920.

**Ev. Kirchengemeinderat.**  
Reingärtner, Koenlein.

Wernerung. Auf Grund einer Vereinbarung unter den Parteien wird von der allgemeinen Wahlurne von Stimmenten an die Wahlberechtigten abgegeben. Die Stimmenten liegen am Wahltag vor den Wahlräumen auf, wo sie von den Wahlberechtigten entnommen werden können. Inzwischen können sie auch schon von den Vertrauensleuten der einzelnen Parteien entnommen werden.

### Gänselebern

werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angeboten. A. Ober, Karlsruhe, 12, 2. Stod. 6171

### Wäsche

aller Art auch für Besondere, auch zum Waschen und Bügeln angenommen. G. H. Straß 31, 3. Stod.

### Spannen, Stecker und Kämmen

werden in 3 Tagen repariert. Frieda Schmidt, Herrenstraße 19, am im Hause der Uhr.

Wichtig zu verzeichnen: 2 alte Bettdecken, schöner zur. Schacht, gar. reiche, Diplomaschreibmaschine, Divan, Sofa, Kuchensch. mit warmer. Dörrer. Ausleihen.

Damen-Sch. eiblich. 69 Kaiser-Str. 69, Gde. Waldhornstr. Nr. 10.

### Gänselebern

taukt und zahlt höchste Preise

**Ja. Wuh. Kaler,**  
Rutesstraße 14.

### Große Auswahl in PELZEN

jeder Art besonders

Alaska-Fuchs  
Blau-Fuchs ::  
Kreuz-Fuchs

Solide Verarbeitung  
Billige Preise.

**Nur Zirkel 32**  
1 Trepp hoch  
**W. Lehmann**

## Spanische Weinhalle

### Zum Goldenen Ochsen

Kaiserstraße 91

## Heute Schlachtag

### Gieban Molas.



**Theodor Zenker**  
Kaiserstr. 61  
gegenüber der Hochschule

Hüte Sport-Artikel  
Mützen Umformen  
Schirme alter Hüte  
Stöcke Hut-machei  
Mützen-machei

### Zwei gleiche Bettstellen

laden, mit Patentrollen u. Wasserwagenpreiswert 3. bett. 6215

An- und Verkaufsgeschäft  
Karlsruherstraße 22.

Zu verkaufen: 2 gute, haltbare Anzüge, 2 Hosen, 1 Touri anse, 1 neue Reithose, neue Zuggarbinen. Händler bedeten. In ersagen unt. Nr. 6215 im Vol.-Freundbüro.

Wohl eines **Par. erre immer**  
in einem Hause der Süd-stadt mit Einfahrt, zu mieten gesucht.  
Geil. Anzeig. unter Nr. 100 an das Volksfreundbüro erbeten.

**Geige** (mit Schuler) zu verkaufen gesucht. Offener mit Preisangabe unter E. M. an das Volksfreundbüro erbeten.

### Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Bekleidg., Möbel, auch Art. zu reellen Preisen.

**U. Schap,**  
67 Kaiserstraße 67,  
(Eingang Waldhornstr.)

### Kaufe u. verkaufe

fortwäh. zu reellen Tagespreisen neue u. getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Bekleidg., Federbetten, Gardinen etc.

**S. Urelrad,**  
An- u. Verkaufsgeschäft,  
Eisenstr. 32, 2. St.  
Telephon 3980.

### An- u. Verkauf

getragener, guterhaltener Kleider, Schuhe, Möbel usw. Fridenbergs, Adlerstraße 32. 6178

### Felle aller Art

Fleisch, Lungen, Papier, Eisen, Metall, Keller- u. Speicherkorn, laugt 6000

### Feuerstein,

reinigt und läßt  
Fab. rei D. Lasch  
Telephon 1953  
Filialen in allen Städten.

## Radfahrer u. Autobesitzer

lasst bei Zeit euro Mäntel und Schlauche reparieren in der

## Südd. Vulkanisier-Anstalt

Hirschstraße 83. E. Keßler jr.

## Volks-Buchhandlung

der Sozialdem. Partei befindet sich  
Karlsruhe, Adlerstraße 16.  
Telephon 8701.

### Bodenteppiche

stich eingetroffen:  
Offenbacher sowie Kardinal-Lothbeck Schnupftabak und Kautabak.

Weiter biete vorteilhaft an:  
Kautabak, Grob- und Feinschnitt, Zigaretten-tabak, Zigarettenhüllen, Stropfer und Wollker etc.  
Zigaretten und Zigaretten in jeder Preisklasse.  
Versand nach auswärts.

### Zigaretten-Haus Th. Schneider

Karlsruhe, Durlacher Allee 32. 6222

### Rauhen- u. Geflügel-züchterverein Söllingen

Samstag, den 6., u. Sonntag, den 7. November

## Genossenschafts-Ausstellung

im Galhaus am Schwaben in „Söllingen“, verbunden mit Gaudialen und großen Preisfischen. Abends 7 Uhr ab Tanz-Unterhaltung.

Günstige Kaufgelegenheit für Liebhaber.

Die Ausstellung wird geöffnet Samstag 2 Uhr und endet Sonntag 5 Uhr.

Freunde und Förderer der Kleintierzucht sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

## Durlacher Anzeigen.

### Sozialdem. Verein Durlach.

Samstag, den 6. November, abends 8 Uhr, im „Lamm“, außerordentliche

### Mitglieder-Verammlung.

Tages-Ordnung: 6217

1. Die Aufgaben des hoch. Parteitag in Durlach. Referent: Genosse Weber, R. d. h. S.
2. Wahl der Delegierten zum bad. Parteitag.
3. Wahl eines Bildungsausschusses.

Die Genossinnen und Genossen sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Die Wahl der Abgeordneten zur Landesversammlung am Sonntag, den 7. November 1920, nach Schluß des Hauptwahlbezirkstages, von 11 Uhr bis nachmittags 4 Uhr in 17 Wahlbezirken und zweistündigen Wahlräumen, die durch Veröffentlichung im Gemeindeblatt und Aufschlag an den Kirchen ersichtlich sind.

Parisruhe, 8. November 1920.

**Ev. Kirchengemeinderat.**  
Reingärtner, Koenlein.

Wernerung. Auf Grund einer Vereinbarung unter den Parteien wird von der allgemeinen Wahlurne von Stimmenten an die Wahlberechtigten abgegeben. Die Stimmenten liegen am Wahltag vor den Wahlräumen auf, wo sie von den Wahlberechtigten entnommen werden können. Inzwischen können sie auch schon von den Vertrauensleuten der einzelnen Parteien entnommen werden.

### Wohl eines **Par. erre immer** in einem Hause der Süd-stadt mit Einfahrt, zu mieten gesucht. Geil. Anzeig. unter Nr. 100 an das Volksfreundbüro erbeten. **Geige** (mit Schuler) zu verkaufen gesucht. Offener mit Preisangabe unter E. M. an das Volksfreundbüro erbeten.

### Bei unserem Arbeitsnachweis, Abteilung für getrennte und ungetrennte Berufe ist die Stelle eines **Vermittlungs-Beamten** neu zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen sich unter Vorlage eines Lebenslaufes mit Angabe der Gehaltsansprüche spätestens am 13. November schriftlich bei uns melden. Baden-Baden, 3. Nov. 1920. Arbeitsamt. Arbeiter! Werbet für den „Volksfreund“

**Gemeinde- u. Staatsarbeiterversband**  
 Filiale Karlsruhe.

**Todes-Anzeige.**  
 Unseren Mitglieðern zur Kenntnis, daß unser Verbandsmitglied

**Karl Lauinger**  
 im Alter von 34 Jahren gestorben ist.  
 Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr in Mühlburg statt.  
 Die Mitglieðer werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen.  
 Der Vorstand.

**Tages-Ordnung**  
 zu der am Dienstag, den 9. November 1920, vormittags 9 Uhr, im Bezirksratsaal in Karlsruhe stattfindenden

- Bezirksratsitzung.**  
 I. Öffentliche Sitzung.  
 Verwaltungssachen.
- Gesuch des Karl Martin Latzer hier um Erlaubnis zum Betrieb der Metzgereiwirtschaft „zum Hirsch“ in dem Hause Kastatterstraße 10 in Karlsruhe-Mühlburg.
  - Gesuch des Martin Koch, Wirt hier, um Verleugung seiner Wirtschaftslizenz mit Branntweinschein von Rheinstraße 14 „zu den drei Linden“, nach Weidenstraße 9 zum „Großherzog Friedrich“ dahier.
  - Gesuch des Theodor Fuchs hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschein „3 alten Brauerei Köpfer“ in dem Hause Kaiserstraße 14 hier.
  - Gesuch der Eheleute L. Dingeldein hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschein „zum goldenen Schiff“ in dem Hause Kaiserstraße 34 hier.
  - Gesuch des Meßgers Artur Ufer hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschein in dem Hause Löwenstraße 23 „zum Jähringer Löwen“ in Karlsruhe-Mühlburg.
  - Gesuch der Karl Wolf Eheleute hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschein „zum Eulmen“ in dem Hause Waldstraße 55 hier.
  - In Sachen gegen Karol. Blum Wwe. hier wegen Entziehung der Wirtschaftslizenz in dem Hause Kronenstraße 23 „zur Sonne“.
  - Gesuch der Eheleute August Ufer hier um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft „zur Exzellenz Diele“ in dem Hause Kaiserstraße 28 hier.
  - Gesuch des Wilhelm Auf hier um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft „zum schwarzen Adler“ in dem Hause Kronenstraße 53 hier.

II. Nicht öffentliche Sitzung.  
 10. Die Leistung des Schöffen- und Geschworenendienstes für das Jahr 1921 betr.  
 Karlsruhe, den 2. November 1920. 2048  
 Bad. Bezirksamt I. O. 3. 295.

**Feststellung von Baufluchten betr.**  
 Der Stadtrat der Landeshauptstadt Karlsruhe hat, nachdem die Linien der Karlsruher und Rheintalbahn außerhalb der Stadt verlegt sind, die Festlegung der Baufluchten für das Gebiet zwischen Kaiserallee, Riehlstraße, Mollstraße, Stadelstraße und südl. Bildpromenade beantragt.  
 Der Plan nebst Beilage liegt während zweier Wochen, vom Tage der amtlichen Bekanntmachung an, auf dem Rathaus, 3. Stock - Zimmer Nr. 100 - zur Einsicht der Beteiligten auf. Einwendungen gegen die beabsichtigte Festlegung sind innerhalb der genannten Frist bei Ausschlußvermeidung beim Bezirksamt oder beim Stadtrat hier schriftlich oder mündlich geltend zu machen.  
 Karlsruhe, den 2. Nov. 1920. O. 3. 296.  
 Bad. Bezirksamt III.

**Maul- und Klauenfeste betr.**  
 In den Gemeinden Friedriehstal und Hagfeld ist die Maul- und Klauenfeste erlassen. Sämtliche f. St. angeordneten Sperrmaßnahmen werden aufgehoben.  
 Karlsruhe, den 30. Okt. 1920. O. 3. 297  
 Bad. Bezirksamt II.

**Pelzhaus**  
**Adolf Lindenlaub**  
 Kürschnermeister  
 Kaiserstrasse 191.  
 Grosses Lager  
 eigener Anfertigung  
 von  
**Pelz-** Kragen  
 Muffen  
 Hüten  
 Mäntel  
 Neueste Formen, beste fachmännische Arbeit. 6048  
 Umänderungen, Reparaturen

**Pelzkauf**  
 ist  
**Vertrauenskauf!**

Unsere Spezialität „einzig dastehend“  
**echt Skunks**  
 natur und  
**Alaska-Fuchs**  
 in feinsten Leipziger Veredlung.

Dies zu beachten war noch zu keiner Zeit so wichtig als gegenwärtig bei den hohen Werten! Man lasse sich nicht täuschen durch verlockende Anpreisungen sogenannter Sals-n-Erscheinungen mit scheinbar billigen Preisen. Die Erneuerung kommt erst mit dem Schaden! Nur der Fachmann u. Selbstersteller gibt Ihnen volle Gewähr eines realen, vorstellbaren Einkaufes echter, guter Pelze, von den billigsten bis feinsten Qualitäten und Ausführungen. Er gibt Ihnen ausnahmslos maßigen Rat in allen Pelzangelegenheiten.

Ferner  
**Kreuz-Fuchs**  
**Weiss-Fuchs**  
**Siber-Fuchs**  
**Blau-Fuchs**  
**Patagon-Fuchs**

Eigene Verarbeitung vieler hundert Felle zu Colliers, Kragen, Muffen.

**Pelzwaren**  
 jeder Art — eigener Herstellung  
**Pelz-Mäntel, Umhänge, Kragen, Colliers**  
 Muffen, Mützen usw.  
 aus nur allerbesten gesunden Fellen in erstklassiger Verarbeitung und Ausführung.  
 Schon in der Riesen-Auswahl liegt ein preiswerter Vorteil.

**Pelz-Mode-Haus**  
**Gross-Kürschnerei Wilh. Zeumer**  
 Karlsruhe — Kaiserstrasse 125/127.  
 Geegründet 1870. Telefon 274. 6209

Auswahlendungen nach auswärts bereitwilligst.  
 Bei Unbekannten Referenzen erbeten.  
 Aenderungen und Reparaturen in eigener Werkstätte sorgfältig, fachgemäß, billigst.

  
 Von heute ab treffen wieder täglich  
**frische Seefische**  
 ein, sowie  
**Räucherwaren**  
 direkt aus der Küche.  
**Seefischhalle Schützenstraße 22**  
**Karl Reißwanger.**

**Bauarbeiten!**  
 Reparaturen aller Art wie Maurer-, Zement-, Platten-, Zimmer-, Verputz-, Dachdecker- und Steinhaue-Arbeiten schnell und billig bei der  
**Gemeinnützigen Bauarbeiter-Genossenschaft „Selbsthilfe“**  
 e. G. m. b. H. Karlsruhe 2027  
 Wilhelmstraße 47 II. Telefon 2300.

**Rulmbacher Pilsbier**  
 Vollbier  
 ärztlich empfohlen, in Flaschen und Gebinden.  
**Biergroßhandlung Gebr. Schmitt**  
 Bernhardsstr. 7, Telefon 3050. 6207

**Neu eröffnet!**  
**Strumpf-Erneuerungs-Anstalt**  
 verbunden mit Maschinen-Strickerei, wo Strickarbeiten aller Art ausgeführt werden.  
 Ebenso werden Strümpfe und Socken aus allem möglichen Material tadellos erneuert in der **Maschinen-Strickerei**  
**L. Engelhard**, Gartenstr. 2, Hth. III.  
 Eigenes Woll-Lager.

**Voranzeige!**  
 Die große Attraktions-Schau  
**Zirkus Busch kommt**  
 nach Karlsruhe und gibt auf dem Marktplatz während der Herbstmesse eine Reihe von noch nie gesehenen Vorstellungen mit großartigen  
**Weltstadt-Programm!**  
 Die Zirkus-Restaurant ist noch zu vergeben. 2983

**Badisches Landestheater.**  
 Donnerstag, den 4. November 1920 2982  
**Egmont**  
 Anfang 8 1/2 Uhr. (N. 12.-) Ende nach 10 1/2 Uhr.

**Geschenk-Artikel**  
**Gold- u. Silberwaren**  
 Tafelbestecke und Trauringe empfiehlt  
**Christian Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe**  
 Kaiser-Wilhelm-Heide.

Die Gemeinnützige Beschäftigungsstelle für Erwerbsbeschränkte und Erwerbslose in Karlsruhe, Bernhardsstraße 100, Telefon 6270-6274, liefert ab Lager (Exerzierhalle), oder frei Keller, offenfertig gehalten, Ankerholz, klein gepalten, Strohholz in jeder Größe und in jeder Menge zu Tagespreisen. Jede Bestellung unterliegt unsern Beschränkungen, arbeitsbeschränkten und arbeitslosen Personen Beschäftigung zu schaffen. 2022

**Ankauf! Lumpen,**  
 Alt-Eisen, Metalle, Papier, Flaschen, Felle zum höchst. Tagespreis. Handwerker und Händler Vorzugspreis.  
**Kögel, Nachf. Weßmann**  
 Karlsruhe - Mühlburg, Sedanstraße 8.

**Diwans**  
 neue, von 650 Mt. an.  
 St. Köpfer, Schützenstr. 25.

**Achtung! Achtung!**  
**Billige Schuhwaren!**  
**Holzschuhe**  
 von 38-44 nur Mk. 10.- per Paar.  
**Holzschuhe m. ganzem Lederschnitt**  
 von 25-48.  
**Militärschnürstiefel mit Holzsohlen.**  
**Arbeiterstiefel, Sonntagstiefel für Herren, Damen und Kinder.**  
 Ausserst billigst.  
**Billige Kinderschuhe** von 25-28, mit Stoffeinsatz und Ledersohlen, nur Mk. 10.50 per Paar.  
**Kinderschuhe mit Lederschnitt** und Ledersohle, 31/32, nur Mk. 3.- p. P.  
**Winterschuhwaren** grosse Mengen vorhanden.  
 Günstige Gelegenheit für Arbeiter, Landleute, Minderbemittelte usw.  
**Schuhhaus Badenia**  
 Inhaber: Wilhelm Hacker.  
**Karlsruhe, Kriegsstr. 74**  
 vis-à-vis dem alten Bahnhof.

**Karlsruher Fußball-Verain.**  
 e. V.  
 Schirmherr:  
 Prinz Max v. Baden.

**Donnerstag, den 4. November,**  
 8 Uhr abends  
 im Moninger  
**Spielerversammlung.**

**Sonntag, 6. Nov.,**  
 8 Uhr abends  
**Monatsversammlung**  
 im Moninger (Gartensaal).

**Sonntag, 7. Nov.,**  
 1. Mannsch. Liga-  
 Spiel in Feilburg  
 gegen Sp.-Cl.  
 A.H.-Mannschaft  
 geg. Mühlburg A.H.  
 1/2 Uhr Mühlburger  
 Platz.

**3 Mannschaften**  
 geg. Bellerthimer  
 F.-V. Bellerthimer  
 Platz.

**3 Mannschaften**  
 geg. Kneilingen in  
 Kneilingen.  
**Junior-Mannsch.**  
 in Plozheim.

**Leichtathletik-Kabale**  
 Donnerstag, den 4.  
 November, 1/8 Uhr  
 im „Preis-Ka-  
 Monats-  
 Versammlung.  
 Erscheinen sämtlicher  
 Herren erwünscht.

NB. Die Geschäftsstelle befindet sich jetzt Karlsruhe, G. Telefon 4846.

**Blatin**  
 Alt-Gold - Silber -  
 Brennstoffe - Sägen  
**Gebisse**  
 kauft zu gewöhnlichen  
 Preisen höchste Preise.  
**W. Jung, Kaiserstr. 9.**  
 1. Treppen. Tür von 1/2 bis  
 bis 1/2, 1/2 bis 1/2 Uhr.  
 Telefon 4104.

**Deutsche Teppiche**  
**Diwan-Decken**  
**Bett-Vorlagen**  
 in nur 5764  
 besten Qualitäten  
 sowie  
**Kunstmatratten**  
 in allen Grössen  
 empfiehlt zu  
 billigsten Preisen  
**Topfca-Haus**  
**Carl Kaufmann**  
 Karlsruhe i. B.  
 Kaiserstr. 157.

No. 2

**Sozialbe...**

Auf Grund  
 der...  
 Freitag den...  
 nach Baden-  
 Als prüf-  
 1. Bericht  
 geordnet  
 2. Kassenbe-  
 3. Mannsch.  
 4. Wahl de-  
 5. Beratum  
 6. Tagesor-  
 7. Die Ar-  
 8. Die Au-  
 9. Die Deut-  
 10. Die G-  
 11. Die P-  
 12. Die A-  
 13. Die S-  
 14. Die B-  
 15. Die G-  
 16. Die S-  
 17. Die B-  
 18. Die G-  
 19. Die S-  
 20. Die B-  
 21. Die G-  
 22. Die S-  
 23. Die B-  
 24. Die G-  
 25. Die S-  
 26. Die B-  
 27. Die G-  
 28. Die S-  
 29. Die B-  
 30. Die G-  
 31. Die S-  
 32. Die B-  
 33. Die G-  
 34. Die S-  
 35. Die B-  
 36. Die G-  
 37. Die S-  
 38. Die B-  
 39. Die G-  
 40. Die S-  
 41. Die B-  
 42. Die G-  
 43. Die S-  
 44. Die B-  
 45. Die G-  
 46. Die S-  
 47. Die B-  
 48. Die G-  
 49. Die S-  
 50. Die B-  
 51. Die G-  
 52. Die S-  
 53. Die B-  
 54. Die G-  
 55. Die S-  
 56. Die B-  
 57. Die G-  
 58. Die S-  
 59. Die B-  
 60. Die G-  
 61. Die S-  
 62. Die B-  
 63. Die G-  
 64. Die S-  
 65. Die B-  
 66. Die G-  
 67. Die S-  
 68. Die B-  
 69. Die G-  
 70. Die S-  
 71. Die B-  
 72. Die G-  
 73. Die S-  
 74. Die B-  
 75. Die G-  
 76. Die S-  
 77. Die B-  
 78. Die G-  
 79. Die S-  
 80. Die B-  
 81. Die G-  
 82. Die S-  
 83. Die B-  
 84. Die G-  
 85. Die S-  
 86. Die B-  
 87. Die G-  
 88. Die S-  
 89. Die B-  
 90. Die G-  
 91. Die S-  
 92. Die B-  
 93. Die G-  
 94. Die S-  
 95. Die B-  
 96. Die G-  
 97. Die S-  
 98. Die B-  
 99. Die G-  
 100. Die S-  
 101. Die B-  
 102. Die G-  
 103. Die S-  
 104. Die B-  
 105. Die G-  
 106. Die S-  
 107. Die B-  
 108. Die G-  
 109. Die S-  
 110. Die B-  
 111. Die G-  
 112. Die S-  
 113. Die B-  
 114. Die G-  
 115. Die S-  
 116. Die B-  
 117. Die G-  
 118. Die S-  
 119. Die B-  
 120. Die G-  
 121. Die S-  
 122. Die B-  
 123. Die G-  
 124. Die S-  
 125. Die B-  
 126. Die G-  
 127. Die S-  
 128. Die B-  
 129. Die G-  
 130. Die S-  
 131. Die B-  
 132. Die G-  
 133. Die S-  
 134. Die B-  
 135. Die G-  
 136. Die S-  
 137. Die B-  
 138. Die G-  
 139. Die S-  
 140. Die B-  
 141. Die G-  
 142. Die S-  
 143. Die B-  
 144. Die G-  
 145. Die S-  
 146. Die B-  
 147. Die G-  
 148. Die S-  
 149. Die B-  
 150. Die G-  
 151. Die S-  
 152. Die B-  
 153. Die G-  
 154. Die S-  
 155. Die B-  
 156. Die G-  
 157. Die S-  
 158. Die B-  
 159. Die G-  
 160. Die S-  
 161. Die B-  
 162. Die G-  
 163. Die S-  
 164. Die B-  
 165. Die G-  
 166. Die S-  
 167. Die B-  
 168. Die G-  
 169. Die S-  
 170. Die B-  
 171. Die G-  
 172. Die S-  
 173. Die B-  
 174. Die G-  
 175. Die S-  
 176. Die B-  
 177. Die G-  
 178. Die S-  
 179. Die B-  
 180. Die G-  
 181. Die S-  
 182. Die B-  
 183. Die G-  
 184. Die S-  
 185. Die B-  
 186. Die G-  
 187. Die S-  
 188. Die B-  
 189. Die G-  
 190. Die S-  
 191. Die B-  
 192. Die G-  
 193. Die S-  
 194. Die B-  
 195. Die G-  
 196. Die S-  
 197. Die B-  
 198. Die G-  
 199. Die S-  
 200. Die B-  
 201. Die G-  
 202. Die S-  
 203. Die B-  
 204. Die G-  
 205. Die S-  
 206. Die B-  
 207. Die G-  
 208. Die S-  
 209. Die B-  
 210. Die G-  
 211. Die S-  
 212. Die B-  
 213. Die G-  
 214. Die S-  
 215. Die B-  
 216. Die G-  
 217. Die S-  
 218. Die B-  
 219. Die G-  
 220. Die S-  
 221. Die B-  
 222. Die G-  
 223. Die S-  
 224. Die B-  
 225. Die G-  
 226. Die S-  
 227. Die B-  
 228. Die G-  
 229. Die S-  
 230. Die B-  
 231. Die G-  
 232. Die S-  
 233. Die B-  
 234. Die G-  
 235. Die S-  
 236. Die B-  
 237. Die G-  
 238. Die S-  
 239. Die B-  
 240. Die G-  
 241. Die S-  
 242. Die B-  
 243. Die G-  
 244. Die S-  
 245. Die B-  
 246. Die G-  
 247. Die S-  
 248. Die B-  
 249. Die G-  
 250. Die S-  
 251. Die B-  
 252. Die G-  
 253. Die S-  
 254. Die B-  
 255. Die G-  
 256. Die S-  
 257. Die B-  
 258. Die G-  
 259. Die S-  
 260. Die B-  
 261. Die G-  
 262. Die S-  
 263. Die B-  
 264. Die G-  
 265. Die S-  
 266. Die B-  
 267. Die G-  
 268. Die S-  
 269. Die B-  
 270. Die G-  
 271. Die S-  
 272. Die B-  
 273. Die G-  
 274. Die S-  
 275. Die B-  
 276. Die G-  
 277. Die S-  
 278. Die B-  
 279. Die G-  
 280. Die S-  
 281. Die B-  
 282. Die G-  
 283. Die S-  
 284. Die B-  
 285. Die G-  
 286. Die S-  
 287. Die B-  
 288. Die G-  
 289. Die S-  
 290. Die B-  
 291. Die G-  
 292. Die S-  
 293. Die B-  
 294. Die G-  
 295. Die S-  
 296. Die B-  
 297. Die G-  
 298. Die S-  
 299. Die B-  
 300. Die G-  
 301. Die S-  
 302. Die B-  
 303. Die G-  
 304. Die S-  
 305. Die B-  
 306. Die G-  
 307. Die S-  
 308. Die B-  
 309. Die G-  
 310. Die S-  
 311. Die B-  
 312. Die G-  
 313. Die S-  
 314. Die B-  
 315. Die G-  
 316. Die S-  
 317. Die B-  
 318. Die G-  
 319. Die S-  
 320. Die B-  
 321. Die G-  
 322. Die S-  
 323. Die B-  
 324. Die G-  
 325. Die S-  
 326. Die B-  
 327. Die G-  
 328. Die S-  
 329. Die B-  
 330. Die G-  
 331. Die S-  
 332. Die B-  
 333. Die G-  
 334. Die S-  
 335. Die B-  
 336. Die G-  
 337. Die S-  
 338. Die B-  
 339. Die G-  
 340. Die S-  
 341. Die B-  
 342. Die G-  
 343. Die S-  
 344. Die B-  
 345. Die G-  
 346. Die S-  
 347. Die B-  
 348. Die G-  
 349. Die S-  
 350. Die B-  
 351. Die G-  
 352. Die S-  
 353. Die B-  
 354. Die G-  
 355. Die S-  
 356. Die B-  
 357. Die G-  
 358. Die S-  
 359. Die B-  
 360. Die G-  
 361. Die S-  
 362. Die B-  
 363. Die G-  
 364. Die S-  
 365. Die B-  
 366. Die G-  
 367. Die S-  
 368. Die B-  
 369. Die G-  
 370. Die S-  
 371. Die B-  
 372. Die G-  
 373. Die S-  
 374. Die B-  
 375. Die G-  
 376. Die S-  
 377. Die B-  
 378. Die G-  
 379. Die S-  
 380. Die B-  
 381. Die G-  
 382. Die S-  
 383. Die B-  
 384. Die G-  
 385. Die S-  
 386. Die B-  
 387. Die G-  
 388. Die S-  
 389. Die B-  
 390. Die G-  
 391. Die S-  
 392. Die B-  
 393. Die G-  
 394. Die S-  
 395. Die B-  
 396. Die G-  
 397. Die S-  
 398. Die B-  
 399. Die G-  
 400. Die S-  
 401. Die B-  
 402. Die G-  
 403. Die S-  
 404. Die B-  
 405. Die G-  
 406. Die S-  
 407. Die B-  
 408. Die G-  
 409. Die S-  
 410. Die B-  
 411. Die G-  
 412. Die S-  
 413. Die B-  
 414. Die G-  
 415. Die S-  
 416. Die B-  
 417. Die G-  
 418. Die S-  
 419. Die B-  
 420. Die G-  
 421. Die S-  
 422. Die B-  
 423. Die G-  
 424. Die S-  
 425. Die B-  
 426. Die G-  
 427. Die S-  
 428. Die B-  
 429. Die G-  
 430. Die S-  
 431. Die B-  
 432. Die G-  
 433. Die S-  
 434. Die B-  
 435. Die G-  
 436. Die S-  
 437. Die B-  
 438. Die G-  
 439. Die S-  
 440. Die B-  
 441. Die G-  
 442. Die S-  
 443. Die B-  
 444. Die G-  
 445. Die S-  
 446. Die B-  
 447. Die G-  
 448. Die S-  
 449. Die B-  
 450. Die G-  
 451. Die S-  
 452. Die B-  
 453. Die G-  
 454. Die S-  
 455. Die B-  
 456. Die G-  
 457. Die S-  
 458. Die B-  
 459. Die G-  
 460. Die S-  
 461. Die B-  
 462. Die G-  
 463. Die S-  
 464. Die B-  
 465. Die G-  
 466. Die S-  
 467. Die B-  
 468. Die G-  
 469. Die S-  
 470. Die B-  
 471. Die G-  
 472. Die S-  
 473. Die B-  
 474. Die G-  
 475. Die S-  
 476. Die B-  
 477. Die G-  
 478. Die S-  
 479. Die B-  
 480. Die G-  
 481. Die S-  
 482. Die B-  
 483. Die G-  
 484. Die S-  
 485. Die B-  
 486. Die G-  
 487. Die S-  
 488. Die B-  
 489. Die G-  
 490. Die S-  
 491. Die B-  
 492. Die G-  
 493. Die S-  
 494. Die B-  
 495. Die G-  
 496. Die S-  
 497. Die B-  
 498. Die G-  
 499. Die S-  
 500. Die B-  
 501. Die G-  
 502. Die S-  
 503. Die B-  
 504. Die G-  
 505. Die S-  
 506. Die B-  
 507. Die G-  
 508. Die S-  
 509. Die B-  
 510. Die G-  
 511. Die S-  
 512. Die B-  
 513. Die G-  
 514. Die S-  
 515. Die B-  
 516. Die G-  
 517. Die S-  
 518. Die B-  
 519. Die G-  
 520. Die S-  
 521. Die B-  
 522. Die G-  
 523. Die S-  
 524. Die B-  
 525. Die G-  
 526. Die S-  
 527. Die B-  
 528. Die G-  
 529. Die S-  
 530. Die B-  
 531. Die G-  
 532. Die S-  
 533. Die B-  
 534. Die G-  
 535. Die S-  
 536. Die B-  
 537. Die G-  
 538. Die S-  
 539. Die B-  
 540. Die G-  
 541. Die S-  
 542. Die B-  
 543. Die G-  
 544. Die S-  
 545. Die B-  
 546. Die G-  
 547. Die S-  
 548. Die B-  
 549. Die G-  
 550. Die S-  
 551. Die B-  
 552. Die G-  
 553. Die S-  
 554. Die B-  
 555. Die G-  
 556. Die S-  
 557. Die B-  
 558. Die G-  
 559. Die S-  
 560. Die B-  
 561. Die G-  
 562. Die S-  
 563. Die B-  
 564. Die G-  
 565. Die S-  
 566. Die B-  
 567. Die G-  
 568. Die S-  
 569. Die B-  
 570. Die G-  
 571. Die S-  
 572. Die B-  
 573. Die G-  
 574. Die S-  
 575. Die B-  
 576. Die G-  
 577. Die S-  
 578. Die B-  
 579. Die G-  
 580. Die S-  
 581. Die B-  
 582. Die G-  
 583. Die S-  
 584. Die B-  
 585. Die G-  
 586. Die S-  
 587. Die B-  
 588. Die G-  
 589. Die S-  
 590. Die B-  
 591. Die G-  
 592. Die S-  
 593. Die B-  
 594. Die G-  
 595. Die S-  
 596. Die B-  
 597. Die G-  
 598. Die S-  
 599. Die B-  
 600. Die G-  
 601. Die S-  
 602. Die B-  
 603. Die G-  
 604. Die S-  
 605. Die B-  
 606. Die G-  
 607. Die S-